

Psychotherapie für Kinder und Jugendliche

Diotima-Ehrenpreis 2013 für Dr. Hans Hopf und Prof. Dr. Fritz Matzejat

Am 19. April 2013 erhielten Dr. Hans Hopf und Prof. Dr. Fritz Matzejat in Berlin den Diotima-Ehrenpreis der deutschen Psychotherapeutenchaft.

Die Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) ehrt damit zwei Psychotherapeuten, die mit ihrem wissenschaftlichen und therapeutischen Wirken auf herausragende Weise zur Entwicklung der Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen beigetragen haben. Psychotherapie ist bei den meisten psychischen Erkrankungen das wirksamste Mittel zur Behandlung. Dies gilt für Kinder und Jugendliche in ganz besonderer Weise. In Deutschland steht dafür heute ein differenziertes und wissenschaftlich fundiertes psychotherapeutisches Versorgungsangebot zur Verfügung.



Prof. Dr. Richter und Dr. Hopf

BPtK-Präsident Prof. Dr. Rainer Richter würdigte Herrn Dr. Hopf in seiner Laudatio als einen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten mit vielen und vielbeachteten Tätigkeitsschwerpunkten – als Praktiker in der Versorgung, als Wissenschaftler mit Beiträgen zur analytischen Kinder- und Jugendpsychotherapie, als Gutachter mit seinem Engagement zur Sicherung der Qualität von Psychotherapie und als Lehrer in der Ausbildung des psychotherapeutischen Nachwuchses. Dr. Hans Hopf habe sich durch seine zahlreichen und vielfältigen Leistungen auf besondere Weise um die Psychotherapeutenchaft verdient gemacht. Als Psychotherapeut habe er in verschiedenen Versorgungssettings gearbeitet. Neben der ambulanten Tätigkeit in seiner eigenen psychotherapeutischen Praxis sei dabei vor allem seine stationäre

therapeutische Arbeit im Therapiezentrum „Osterhof“ vorbildlich gewesen, hob der BPtK-Präsident hervor. In dieser psychotherapeutischen Eltern-Kind-Einrichtung war der Preisträger von 1996 bis 2003 therapeutischer Leiter. Daneben sei seine gesamte berufliche Tätigkeit durch eine rege und vielfältige Publikationstätigkeit gekennzeichnet. Dr. Hopf sei Autor von circa 100 Zeitschriften- und Buchbeiträgen sowie Monografien. Darin habe er eine Vielzahl unterschiedlicher Störungsbilder bearbeitet und ihre Diagnostik und psychoanalytische Behandlung beschrieben. Zentrale Themen seines Werkes seien ADHS, Aggression und Angststörungen. Dr. Hopf sei Brückenbauer zwischen Tradition und Moderne sowie zwischen den Paradigmen der Kinderanalyse und den Anforderungen aus der Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher.

(Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung der Bundespsychotherapeutenkammer)